



GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

EIN KRÄFTIGER SCHUB“

Das Comenius-Regio-Projekt zur Begabtenförderung

Von Mag. Manfred Mollnhuber

TALENTE

In den Schuljahren 2010/11/12 nimmt das Ramsauergymnasium an einem Comenius-Regio-Projekt teil, das länderübergreifend mit jeweils drei Partnern aus Deutschland (Bundesland Baden-Württemberg) und Österreich durchgeführt wird. Partner in Deutschland sind das Regierungspräsidium Tübingen, das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart und das Schulzentrum Ulm-Wiblingen Albert-Einstein-Gymnasium, in Österreich nehmen der Landesschulrat für OÖ., der Verein Stiftung Talente und das BG/BRG Ramsauerstraße Linz teil.

Ziele sind der Vergleich segregativer und integrativer Begabtenförderung, die Erstellung von Konzeptionen und Unterrichtsmodellen der Begabtenförderung, die Lehrer/innenfortbildung im Förderbereich und die Evaluation der Maßnahmen.

Zur Verwirklichung der Ziele tragen gegenseitige Besuche von Repräsentant/inn/en der Organisationen, von Lehrer/inne/n und Schüler/inne/n, Workshops für Schüler/innen und der Materialienaustausch auf einer moodle-Plattform bei. Als greifbare Ziele an unserer Schule soll neben den bereits bestehenden Begabtenförderkursen die individualisierte Förderung von Begabten im Regelunterricht intensiviert und ein „Enrichment-Raum“ eingerichtet werden. Ein Enrichment-Raum bietet mit einer Handbibliothek und mehreren Computern die Möglichkeit zum individuellen und persönlich organisierten Zusatz-Studium außerhalb des Unterrichts oder – im Drehtürmodell – auch während einzelner Unterrichtsstunden.

Getragen werden die Aktivitäten im Kern von den ECHA-Lehrer/inne/n. Letztendlich geht es aber darum, möglichst alle Lehrer/innen von der Wichtigkeit der Individualisierung zu überzeugen und sie in den Methoden und Möglichkeiten zu stärken, die die Förderung von besonders Begabten und von besonderen Begabungen im

Rahmen des Regelunterrichts intensivieren. Einige Lehrer/innen des Albert-Einstein-Gymnasiums Ulm-Wiblingen und des Ramsauergymnasiums haben sich dazu bereits mehrmals im Rahmen von gegenseitigen Schulbesuchen über die Begabtenförderung an den beiden Schulen bzw. über die Strukturen im jeweiligen Land ausgetauscht, persönliche Kontakte



Besuch des Albert-Einstein-Gymnasiums im Oktober 2010 in Linz. V.l.n.r.: Gisela Schneider (Lehrerin in der Hochbegabtenklasse), Günter Zloch (Abteilungsleiter für Hochbegabtenförderung), Veronika Récart-Feindert, Johann Baumgartner, Andrea Gasser, Christian Kloimböck, Bernhard Nagl (Direktor), Manfred Mollnhuber

geknüpft und an Fortbildungen teilgenommen. Als nächstes stehen zwei Schüler/innen-Workshops in der Talenteakademie Schloss Traunsee bzw. in Ulm am Programm, bei denen die Teilnehmer/innen (eine gemischte Gruppe aus Ulm und Linz) zum Thema „Fliegen“ durch Quellenstudium, aber vor allem durch praktisches Experimentieren und selbstständiges Forschen diesem physikalischen Phänomen auf die Spur kommen sollen.

SCHUB (= Schulen in Europa entfalten Begabungen) lautet die Abkürzung für das EU-Projekt, in dem alle Ebenen von den Schüler/innen bis zur Schulverwaltung eingebunden sind. Die länderübergreifende Zusammenarbeit wird dem Ramsauergymnasium einen weiteren kräftigen Schub in der Förderung begabter Schüler/innen verleihen.

SELBSTBESTIMMT LERNEN

Begabtenförderung am Ramsauergymnasium

Von Mag. Elisabeth Spiessberger



Jedes Kind braucht Unterstützung, damit es sich seinen Fähigkeiten entsprechend entwickeln kann. Besondere Begabungen sollen daher nicht nur festgestellt, sondern es müssen auch geeignete Fördermaßnahmen getroffen werden.

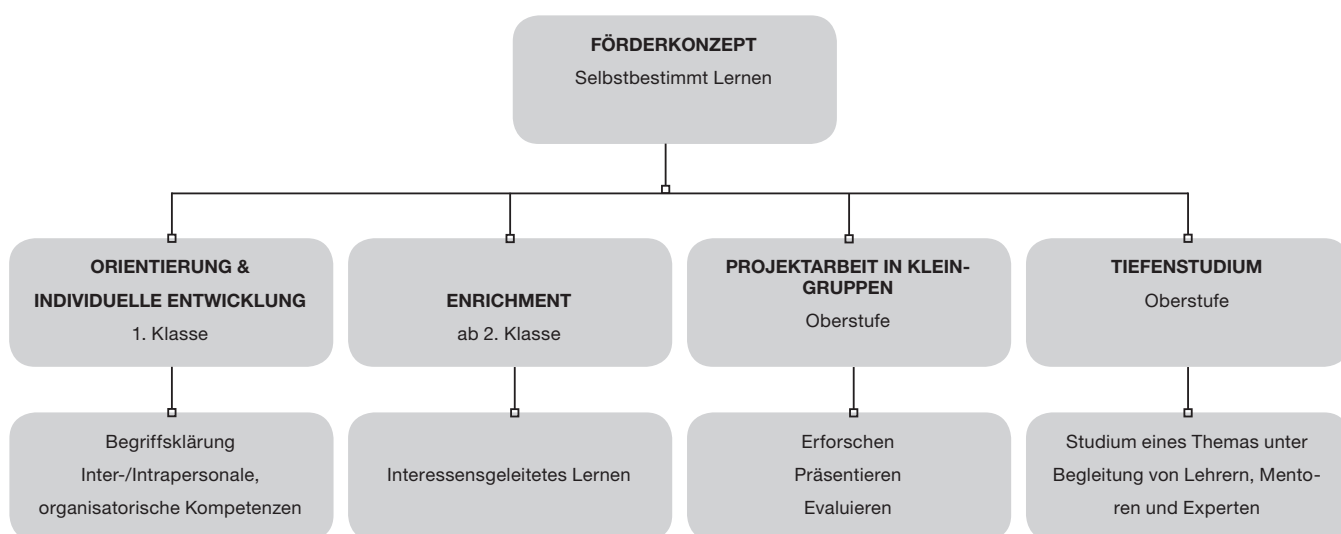
Zusammenarbeit mit dem Verein Stiftung talente und dem talente Kompetenzzentrum

Das Bundesland Oberösterreich verfügt über ein dichtes Netzwerk an begabungsfördernden Einrichtungen und Maßnahmen. Im Zuge des Strategiprojekts „Innovatives OÖ 2010“ wurde in den letzten vier Jahren über tausend Kindern ein Testungsverfahren zur Diagnose von potentieller Hochbegabung und gegebenenfalls ein mit dem/der Volksschullehrer/in abgestimmter, individueller

Förderplan zur Vermeidung von Unterforderung im Schulunterricht ermöglicht.

Das Konzept des Selbstbestimmten Lernens

Nach dem Schulwechsel ins Gymnasium finden sich diese Schüler/innen oft in einem Vakuum wieder, da sie als Schüler/innen der 1. Klasse meist nicht zur Zielgruppe von Talentfördermaßnahmen wie Fremdsprachenwettbewerben oder Olympiaden gehören. Um dieses Vakuum an Unterforderung zu füllen, hat im Schuljahr 2008/09 das ECHA-Lehrer/innenteam – vier Spezialist/inn/en in der Betreuung von (Hoch-) Begabten – gemeinsam mit der Schulleitung mit der Umsetzung des Gesamtförderkonzeptes „Selbstbestimmt Lernen“ begonnen, welches eine kontinuierliche Begleitung begabter Schüler/innen ab der 1. Klasse Gymnasium ermöglichen soll:





Anna-Sophie Schwendtner, Mag. Elisabeth Spiessberger

Grundlage des Modells ist eine zehnstündige Orientierungsphase im zweiten Semester der 1. Klasse, welche Gelegenheit bietet, sich mit den Begriffen Begabung, Talent, multiple Intelligenzen und Kreativität auseinanderzusetzen. Hauptziel dieser Phase ist es, beim Schüler/ bei der Schülerin die Bereitschaft zu wecken, Verantwortung für sein/ihr Lernen und Handeln zu übernehmen. Im Vordergrund stehen weiters die Entwicklung von inter- und intrapersonalen sowie organisatorischen Fähigkeiten und der Erwerb von Lerntechniken und das Sammeln von Erfahrung im Umgang mit technischen Hilfsmitteln zum Wissenserwerb. Die Planung, Durchführung und Bewertung einer kurzen Projektarbeit ist ebenfalls Bestandteil dieser Phase.

Die Phase des „Enrichments“ sieht, wie der Name bereits verrät, eine Bereicherung des normalen Lehrplans mit Kursen zu Themen des besonderen Interesses vor, welche in der Orientierungsphase ermittelt wurden. Im Schuljahr 2009/10 wurden beispielsweise die Kurse „Kiddy-Labor“ (naturwissenschaftlicher Fokus) sowie „Philosophieren mit Kindern“ angeboten.

In der Oberstufe sollen dann jeweils bestimmte Themen erforscht, präsentiert und nach selbstgewählten Kriterien evaluiert werden. An die Projekte werden folgende Ansprüche gestellt: Sie sollen futuristisch und problemorientiert sein, widersprüchliche Themen behandeln, für die ein fortgeschrittener Wissensstand nötig ist, und sie sollen von allgemeinem Interesse sein. Die Arbeit erfolgt allein oder in Kleingruppen über einen längeren Zeitraum hinweg unter Begleitung von Lehrer/inne/n, Expert/inn/en und Mentor/inn/en.

Zusammenarbeit auf EU-Ebene

Um eine Evaluierung und Weiterentwicklung des Begabtenförderkonzepts zu gewährleisten, nimmt das Ramsauergymnasium am EU-Projekt *Schulen in Europa entfalten Begabungen* (2010 – 2012) teil. Als Partner des Albert-Einstein-Gymnasiums in Ulm (D) wird das Ramsauergymnasium in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat und dem Verein *Stiftung talente* die Vorteile des jeweiligen Fördersystems – segregativ in Hochbegabtenzügen in Ulm und integrativ in Linz – systematisch analysieren, erfassen und ausbauen. Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen am Ramsauergymnasium und in der Partnerschule sind im Zuge dieses Projekts auch die Entwicklung und Implementierung einer elektronischen Datenbank zur besseren Erfassung und Betreuung besonders begabter Schüler/innen an unserer Schule sowie die Einrichtung eines speziellen Enrichment-Raumes geplant.

talente

STIFTUNG